



## GIBT ES EIN GUTES LEBEN IN DER STADT?

Annäherungen an  
systemische Alternativen  
für das Leben  
in unseren Städten

## IS THERE A GOOD LIFE IN THE CITIES?

Approaches to  
systemic alternatives  
for life in our cities

**21. 11. 2018** | **19.30 Uhr**  
Zollgarage Tempelhof, Flughafen Tempelhof

### Podiumsdiskussion

mit Tanja Schindler (Berlin), Pablo Solón (La Paz, Bolivien),  
Edgar Göll (Berlin) und Marco Clausen (Berlin)



Jetzt schon lebt die Mehrheit der Weltbevölkerung in Städten. Bis zum Jahr 2050 wird dieser Anteil aller Voraussicht nach auf 68 Prozent ansteigen. Dabei schreitet der Verstädterungsprozess in Ländern des globalen Südens zum Teil noch wesentlich schneller voran als in denen des globalen Nordens. In Bolivien lebt bereits jetzt über 70 Prozent der Bevölkerung in den urbanen Zentren. Damit trägt die städtische Bevölkerung in steigendem Maß zum Klimawandel bei und wird gleichzeitig auch immer stärker von diesem betroffen, zum Beispiel durch die steigenden Meeresspiegel oder durch Wasserknappheit. Allein die zunehmende Bevölkerungskonzentration stellt Stadtplaner vor immer kompliziertere Aufgaben in Bezug auf Müllentsorgung, Luftverschmutzung, Verkehrsflüsse oder die Wohnungsfrage. Das Leben in Städten ist trotz seiner anhaltenden Anziehungskraft vor allem für ärmere Bevölkerungsschichten jetzt schon sehr schwierig und in manchen Fällen fast unbezahlbar geworden.

Sowohl der Klimawandel als auch die immer höhere Bevölkerungsdichte in den Städten mit ihren jeweiligen Folgen stellen die Zukunftsfrage nach der Möglichkeit eines Guten Lebens in den Städten – gibt es das, und wie könnte es ganz konkret aussehen? Welche Chancen und Gefahren ergeben sich sowohl in den Ländern des globalen Nordens, als auch in denen des globalen Südens? Ansetzend an konkreten Vorschlägen und Initiativen für Alternativen der Stadtentwicklung diskutieren die bolivianischen und deutschen Teilnehmer/-innen des Podiumsgesprächs aus verschiedenen Perspektiven über die Notwendigkeit eines grundsätzlichen Umdenkens und radikal neuer Ansätze in Bezug auf die Konzipierung städtischen Lebens – die Notwendigkeit eines systemischen Wandels.

*Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt!*

## **PODIUMSTEILNEHMER/-INNEN:**

**Marco Clausen,  
Common Grounds e.V., Berlin**

Marco Clausen hat 2009 den „Prinzessinnengarten“ mitgegründet, ein 6000 Quadratmeter großer ökologischer und sozialer urbaner Garten am Moritzplatz in Berlin-Kreuzberg, und engagiert sich im Verein Common Grounds für seinen dauerhaften Erhalt als Gemeingut. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt in Projekten, Veranstaltungen, Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit zu den Themen Recht auf Stadt, Stadt-Landbeziehungen, Ernährungssouveränität sowie sozial und ökologisch zukunftsfähige Stadtentwicklung. Sein besonderes Augenmerk liegt auf selbstorganisierten Formen kollektiven Lernens.

**Edgar Göll,  
Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT), Berlin**

Über den Zweiten Bildungsweg Studium der Soziologie, Verwaltungswissenschaften und Sozialwissenschaften und Promotion. Edgar Göll ist Forschungsleiter des Clusters „Zukunftsforschung und Partizipation“ am IZT und Dozent im Masterstudiengang „Zukunftsforschung“ am Institut Futur der FU Berlin. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Zukunftsforschung, Nachhaltige Entwicklung, Lokale Agenda 21, Governance, Partizipation sowie Nachhaltigkeitspolitik in Kuba. Er ist Gründungsmitglied des Vereins „Berlin 21“.

**Tanja Schindler,  
Flughafeninitiative Tempelhof, Berlin**

Tanja Schindler ist eine leidenschaftliche Futuristin mit einem universitären Doppelabschluss als Master of Business Administration und Master of Strategic Foresight und verfügt über globale Erfahrung in der strategischen Zukunftsforschung. Ihr Fokus liegt den Themen Zukunft der Arbeit, Zukunft der Städte und Zukunft der Bildung, Digitale Transformation und Kultur der Unternehmenskultur.

**Pablo Solón,  
Fundación Solón, Co-Autor und Herausgeber des Buches „Systemischer Wandel“**

Pablo Solón ist Sozial- und Umweltaktivist und ehemaliger Botschafter Boliviens bei der UN. Die zunehmenden Widersprüche zwischen Diskurs und Handeln der bolivianische Regierung in Bezug auf den Schutz der Natur und Umwelt und die immer weiter voranschreitend Konzentration der Macht in La Paz führten zu seiner Abkehr von Evo Morales. Derzeit arbeitet er als Direktor der Fundación Solón, die sich mit Energie, Waldschutz und Klimawandel sowie mit systemischen Alternativen befasst. Auf Deutsch erschien in diesem Oktober sein Buch „Systemwandel – Alternativen zum globalen Kapitalismus“ im Mandelbaum-Verlag.

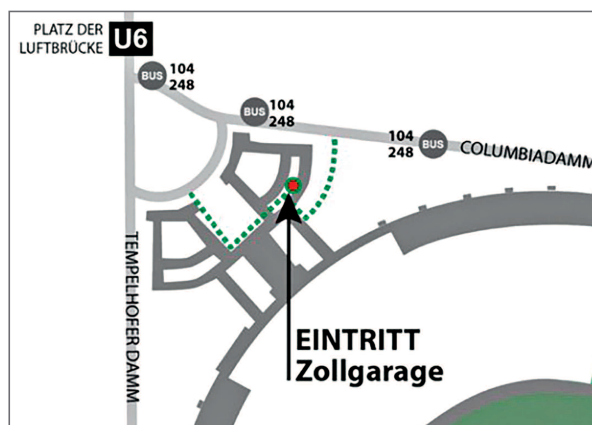
**Moderation: Marie-Luise Abshagen,  
Forum Umwelt und Entwicklung**

Marie-Luise Abshagen arbeitet beim Forum Umwelt und Entwicklung als Referentin für nachhaltige Entwicklung. Sie hat einen Master of Arts in Ostasienwissenschaften und Politikwissenschaften, hat in Leipzig, Tübingen und Taipeh studiert und in den USA, Südkorea, China und Taiwan gelebt. Schon seit vielen Jahren engagiert sie sich für Menschenrechte und die Umsetzung nachhaltiger Entwicklung.

**Kontakt:**

Marco Clausen, Common Grounds  
mc@prinzessinnengarten.net

Markus Zander, MISEREOR  
markus.zander@misereor.de



**Zollgarage Tempelhof,  
Flughafen Tempelhof**  
Columbiadamm 10  
(Bauteil F2)  
12101 Berlin